

# 100 Tage des Grauens...oder auch nicht?

Von maJinMa0

## Kapitel 9: Setos turn

Diese Geschäftsreise kam Seto im Moment sehr ungelegen. Er war sich sicher, Joey schon fast soweit gehabt zu haben, dass er ihm endlich mal die Wahrheit sagte, doch das wird er wohl noch verschieben müssen. Er konnte ihn auch noch weiter löchern, wenn er wieder da war, aber er musste hoffentlich nicht wieder von vorne anfangen. Irgendwie musste er den anderen doch dazu bringen könne, ihm einfach zu sagen, was er noch sagen wollte.

Seine Reise beinhaltete mehrere Stops und das hieß wenig Schlaf, viel fahren und fliegen und eine Menge Hotels und vermutlich noch einiges an Alkohol bei diversen Partys und Geschäftsessen. Seto hasste solche Geschäftsreisen und dieses Mal war ihm noch viel weniger danach als sonst, aber was sein musste, das musste nunmal sein. Schließlich musste er immer neue Partner anwerben und sich, beziehungsweise seine Firma weiter entwickeln und ausbauen und das ging nun mal nur, wenn er auch bereit war, zu den entsprechenden Leuten zu fahren, oder zumindest Partys für sie zu schmeißen.

Albert hatte an dem Morgen, an dem es dann los gehen sollte, schon alles vorbereitet und am Vorabend schon gepackt. Zum Glück musste Seto das nicht selbst machen, immerhin hatte er schon genug damit zu tun, seine ganzen Termine unter zu bringen. Er hatte schon über einen privaten Sekretär nachgedacht, aber er ließ nicht so gerne fremde Menschen in seine Pläne gucken.

Der Chauffeur packte den letzten Koffer in den Kofferraum und Albert öffnete Seto die Tür, damit er hinten einsteigen konnte, doch kurz bevor er ein Bein im Auto hatte, kam Joey auf dem Anwesen an. Seine Schultasche geschultert schlenderte er lässig die Einfahrt hoch. Kaiba wollte es noch ein letztes Mal probieren, doch als der Blonde ihn entdeckte, beschleunigte er augenblicklich und raste förmlich an Seto vorbei, murmelte ein kurzes "Morgen." und war auch schon im Haus verschwunden. Es war verdammt nervig, wie erfolgreich dieser Kerl ihm aus dem Weg gehen konnte. Zudem musste Seto jetzt auch los und deshalb beließ er es eben dabei und stieg dann doch endlich ein, bevor er noch den Flieger verpasste, denn das wäre wirklich ärgerlich.

Während der ganzen Fahrt starrte Seto abwesend aus dem Fenster. Er bekam nicht mal mehr mit, was an was das Auto so alles vorbei zog. In Gedanken war er bei diesem verflixten "Außerdem.", das ihm Kopfschmerzen bereitete. Allzu viele Möglichkeiten gab es da ja nicht, aber Seto wollte, nein er musste einfach wissen, was Joey gemeint hatte. Eine bestimmte Vermutung hatte er ja, was es von den wenigen Möglichkeiten, die es gab, gewesen sein konnte, doch er wollte sicher sein und er wollte es aus Joeys Mund hören.

Das Check In verlief schnell und problemlos und ehe er sich versah, saß er in der

ersten Klasse des Fliegers auf einem Privaten Doppelsitzer mit viel Beinfreiheit. Die Stewardess brachte ihm schnell und lächelnd den bestellten Kaffee und informierte Kaiba noch einmal extra über den Flugablauf. Das Interessanteste daran war die Flugzeit. Eine Stunde war die Maschine unterwegs, also genug Zeit für Seto, sich ein letztes Mal mit dem ersten Kunden auseinander zu setzen, bevor das Treffen statt finden sollte. Auf seinem Plan stand, dass sie zum Mittagessen verabredet waren und Seto am Abend in dieser Stadt mit einem weiteren Mann verabredet war. Anschließend würde er in einem Hotel, das 4Seasons, die Nacht verbringen, um dann morgen in aller Früh seine nächste Maschine zu nehmen. So würden die nächsten zehn Tage für ihn aussehen und angesichts dieser Tatsache, musste er schwer seufzen. Zum Glück gab es Kopfschmerztabletten und sicherlich würde er sich in einer freien Minute, die es bestimmt geben würde, eine Massage gönnen. Schließlich waren sie im Hotelservice inbegriffen und warum das Angebot nicht nutzen.

Der Braunhaarige musste lächeln, als ihm die Worte seines Bruders wieder einfielen. "Überanstreng dich bitte nicht so sehr, Seto.", hatte er gesagt und ihn mit diesem Herz zerreißenen Blick angesehen. Wenn er sich doch nur daran halten könnte und alles ganz entspannt von statten gehen würde, aber so war das Geschäftsleben eben nicht. Wahrscheinlich würde ihm alles weh tun und dann war da ja auch noch der Alkoholkonsum, der seinen Teil zu Setos Zustand beitragen würde. Eigentlich trank er äußerst ungerne, aber einige Partner empfanden eine Ablehnung als unhöflich.

Seto kam grade, noch tropfend aus der Dusche, als sein Handy klingelte. Es war jetzt halb sechs Abends und bald würde er zu einer Party fahren müssen. Eigentlich hatte er an diesem Abend nichts weiter geplant, als sich ins Bett zu legen und ordentlich auszuschlafen, doch das Geschäftsessen war so gut verlaufen, dass er gleich zu der Party der Firma eingeladen wurde und um den neu gewonnenen Freund warm zu halten, musste Seto natürlich hin gehen.

Er war jetzt schon fünf Tage unterwegs und jede Sekunde wünschte er sich mehr nach Hause. Die meisten Leute, die er so traf, waren so aufgesetzt, dass es schon wieder ehrlich wirkte und das war äußerst verwirren, sogar für ihn. Er vermisste die ehrliche Stimmung von Joey, die ihn die letzten Wochen immer umgeben hatte. Die offensichtliche schlechte Laune und die noch schönere gute Laune.

Schnell eilte er zu seinem Handy, das auf dem Nachtschränkchen lag und nahm ab. "Hallo?"

Eine bekannte und sehnsüchtig erwartete Stimme meldete sich am anderen Ende.

"Seto? Tut mir leid, wenn ich dich störe, aber.....achso, hier ist übrigens Joey...."

Seto lachte tonlos. Als würde er ihn nicht erkennen. "Weiß ich. Es stand schließlich dein Name unter der Nummer. Was willst du, Wheeler?"

Seto ermahnte sich selbst in seinen Gedanken. Er hatte genervter geklungen, als es gemeint war. Eigentlich freute er sich sogar über den Anruf, doch wie würde es aussehen, wenn er das offensichtlich zeigen würde.

Eine kurze Pause trat ein, bevor Seto ein leises Schlucken hörte, dann ein tiefes Durchatmen und dann wieder Joeyes Stimme. "Ja, also. Ich wollte fragen, ob es möglich wäre, wenn ich mir morgen einen Tag frei nehme? Den Pflanzen geht es wirklich super und meine Schwester hat morgen Geburtstag und wir wollten etwas zusammen unternehmen....."

Er raste durch die Sätze und Seto hatte teilweise Probleme, ihm zu folgen. Er wollte grade antworten und holte Luft, als Joey weiter plapperte. "Du kannst den fehlenden Tag auch gerne hinten dran hängen, wenn du mir keinen Tag frei geben willst..."

Seto lachte wieder, diesmal hörbar und er wusste, dass er Joey jetzt bestimmt Angst bekam.

"Lass mich nachdenken...", meinte Seto amüsiert und ging ein bisschen neben dem Bett auf und ab. Natürlich hatte er kein Problem damit, Joey frei zu geben, aber das musste Joey ja nicht sofort erfahren. Nach schier endlosen Minuten, antwortete er dem sicherlich sehr nervösen Joey endlich. "Na schön. Du kannst dir frei nehmen. Sieh es als kleine Belohnung dafür, dass du den Garten so fürsorglich behandelst."

Wieder ein stiller Moment und Seto blieb stehen, starrte auf sein Kissen und wartete, dass er Joey's Reaktion hörte.

"Wirklich?", fragte er dann ungläubig und Seto grinste überlegen. "Klar. Denkst du etwa, ich lüge, Wheeler?!"

"N...nein, schon ok. Dankeschön. Dann will ich dich mal nicht weiter stören. Achso, ich soll dich von Mokuba grüßen. Bye....."

Seto lächelte und blieb einige Minuten regungslos stehen, lauschte dem Geräusch, das das Telefon immer machte, wenn der an der anderen Leitung aufgelegt hatte.

Joey war so berechenbar, dass es doch eigentlich kein Problem dar stellen sollte, dieses "Außerdem" zu erfahren, doch Seto hatte langsam genug davon, ihn danach zu fragen. Er wollte, dass Joey es ihm von allein sagte und das würde er ihm mitteilen, sobald er wieder zurück war, doch im Moment, musste er sich anziehen und auf eine Party gehen.

Der nächste Tag begann für Seto zum Glück nicht sehr früh, sondern erst gegen Mittag. Der Abend war so verlaufen, wie er es gedacht hatte. Um den Alkohol kam er leider nicht drum rum, auch wenn er sich sehr zurück gehalten hatte und an einem Glas eine ganze Weile nur rumgenippt hatte. Dennoch konnte er es nicht vermeiden, mit einem gewissen Pegel ins Bett zu gehen. Nachdem er sich dann eine Aspirin gegönnt und ausgiebig geduscht hatte, musste er allerdings auch schon los. Im Flugzeug hatte er endlich auch die Zeit etwas zu essen und in der nächsten Stadt nahm er an einer Firmenkonferenz teil. Diese waren immer am langweiligsten, denn er musste einfach nur da sitzen und zuhören. Allerdings schaltete dieses Mal sein Hirn schon nach fünf Minuten ab und er driftete in Gedanken Richtung Heimat. Es war ihm eigentlich egal, was dieser Typ zu erzählen hatte, denn es war nur eine Präsentation der ganzen Firma. Das eigentliche Geschäft würde er sowieso erst am Abend abschließen, denn der Chef hatte ihn zu einem Geschäftsessen eingeladen.

Geschlagene drei Stunden dauerte es, bis Seto endlich erlöst war. Er fragte sich, was Joey wohl grade machte. Bestimmt etwas spannenderes, als sich mit Fachchinesisch vollquasseln zu lassen.

Der Abend kam und ging auch wieder. So viel wie in den letzten Tagen, hatte Seto die letzten Monate nicht gegessen und getrunken auch nicht. Im Hotel musste er sich erst mal hinlegen, so voll, wie er war.

Er schloss die Augen und seufzte. Irgendwie fühlte er sich grade ganz schön allein. Er hatte sicher schon viele Geschäftsreisen gehabt, doch noch nie hatte er jemanden zurück gelassen, den er dann so sehr vermisste, dass die Konzentration darunter litt. Natürlich gab es da Mokuba, aber er war sein Bruder und es war nicht das gleiche, denn beide waren daran gewöhnt sich manchmal längere Zeit nicht zu sehen.

"Nur noch drei Tage....", murmelte er vor sich hin und drehte sich auf die Seite.

Diese drei Tage waren zum Glück auch recht schnell rum und Seto war wieder auf dem Weg nach Hause. Er freute sich schon richtig, seinen Bruder wieder zu sehen und

Alberts Fürsorglichkeit und er freute sich sogar auf Joey. Wer hätte gedacht, dass er, Seto Kaiba, sich mal auf Joey Wheeler freuen würde. Vor allem freute er sich aber auch darauf, nicht jeden Abend betrunken zu sein.

Sein Chauffeur holte ihn pünktlich vom Flughafen ab und fuhr ihn zu seinem Anwesen. Das Wetter war heute ziemlich trübe und es würde bestimmt bald regnen.

Albert wartete schon an der Tür und lief gleich zum Auto, als es zum Stillstand kam, um Seto die Tür zu öffnen.

"Willkommen zurück, Master Kaiba."

Nachdem das Gepäck wieder im Haus war, kam Mokuba die Treppe runter gelaufen und viel Seto in die Arme. "Bruder! Endlich bist du wieder da."

Seto wuschelte seinem kleinen Bruder durch die Haare und lächelte ihn sanft an. Es war ein schönes Gefühl vermisst worden zu sein und es war ein noch schöneres Gefühl jemanden, den man selbst vermisst hatte, wieder zu sehen.

Das kleine Wiedersehen dauerte allerdings nicht sehr lange, denn es wartete schon ein Haufen Post auf Seto, den er jetzt erst mal bearbeiten musste.

"Ich bringe ihnen einen Tee, Master Kaiba."

Albert verschwand in die Küche und Mokuba ging zurück in sein Zimmer. Seto ging in sein Arbeitszimmer und setzte sich, schloss für einen Moment die Augen und kam erst mal ein bisschen zur Ruhe.

Ein paar Minuten später stand auch schon Albert im Raum und stellte den Tee auf dem Tisch ab.

"Bevor sie fragen. Mr. Wheeler ist heute nicht hier."

Seto sah auf, starrte kurz auf die Tasse und sah dann zu Albert. "Nicht hier? Was soll das heißen?"

Albert seufzte leicht. "Nunja, er war hier, aber ich habe ihn wieder nach Hause geschickt. Bitte verzeihen sie mein eigenmächtiges Handeln, aber der Junge Mann hatte Fieber und sah aus, als würde er gleich tot umkippen."

Albert hatte einen besorgten Gesichtsausdruck und Seto nickte leicht. Joey war also krank und hatte ihn nicht mal angerufen, sondern überließ es Albert, ihm das mitzuteilen?

Albert ging wieder raus und Seto trank seinen Tee, während er am Fenster stand und den Garten betrachtete. Trotz der tristen Wolkendecke, wirkten die Pflanzen eher heiter. Joey hatte seine Sache wirklich gut gemacht. Er seufzte leise und Alberts Worte gingen ihm wieder durch den Kopf. Eigentlich wollte Seto ihm doch etwas wichtiges sagen und nun war Joey krank.

Er entschied sich dazu ihn zu besuchen, um zu sehen, wie es ihm ging und außerdem wollte er nicht warten, es ihm zu sagen. Es war ihm schon sehr wichtig, dass Joey wusste, dass er von Seto keine Fragerei mehr zu befürchten hatte. Dann musste dieser ihm auch nicht mehr so akribisch aus dem Weg gehen, Seto trank also seinen Tee aus und machte sich zu Joey auf.